

Inhalt	Seite
Grußwort Bürgermeisterin Rebecca Schwaderer	2
Grußwort Lokale Agenda 21	3
Nachhaltige Mobilität – eine Zukunftsvision?	5
Nachhaltige Mobilität in Möglingen – Interview mit der Landesgeschäftsführerin des VCD und Möglingerin Birgit Maier	7
Mobilität im Alltag	13
Familienmobilität	14
Angebote für Pendler	17
Der alltägliche Einkauf – nachhaltig und praktisch	22
Freizeitmobilität – Ausflugstipps	26
Rund um Möglingen	27
Ausflüge in die Umgebung	30
Impressum	36



*Rebecca
Schwaderer,
Bürgermeisterin
Möglingen*

Liebe Möglingerinnen; liebe Möglinger,

in unserer wirtschaftlich starken Region ist Mobilität für uns alle eine Selbstverständlichkeit, notwendig, um zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen zu gelangen. Auch in der Freizeit wollen wir mobil sein, Schönes erleben und Neues erkunden. Dies ist aber nur eine Seite der Medaille. Die Kehrseite ist ein ansteigendes Verkehrsaufkommen, verbunden mit Abgasen, Lärm, Verkehrsstaus und Stress.

Die Lösung muss daher sein, das notwendige Mobilitätsbedürfnis auf eine nachhaltige Art und Weise zu befriedigen, geeignete Angebote für den Wunsch nach individueller Fortbewegung zu schaffen und so die negativen Begleiterscheinungen zu minimieren. Viele von Ihnen sind bereit, ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken und daher offen für neue Ansätze.

Diese Broschüre soll Wege aufzeigen, wie es im Alltag, aber auch in der Freizeit gelingen kann, ohne das eigene Auto mobil zu sein, sich trotzdem schnell, bequem und dazu noch günstig klima- und umweltfreundlich fortzubewegen.

Die Voraussetzungen sind für uns hier in Möglingen sehr gut. Zum einen lassen sich viele Wege in Möglingen in kurzer Zeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen. Unsere Nahversorgung im Ort ist sehr gut, alle notwendigen Angebote für das tägliche Leben vorhanden.

Zum anderen ist unsere Lage am Rande der Ballungszentren, angrenzend an die freie Natur, aber auch mit kurzen Wegen zur überörtlichen Verkehrsinfrastruktur Bus und Bahn nahezu ideal.

Mein Dank gilt allen, die sich in ihrer Freizeit im Rahmen der Lokalen Agenda freiwillig engagieren und an dieser Broschüre mitgewirkt haben. Ihre Kreativität und ihre Anregungen zeigen uns Wege und Ideen auf, deren Umsetzung nicht schwer fallen dürfte. Schließlich wirkt sich aktive Mobilität unmittelbar positiv auf unsere Gesundheit aus. Eine schöne Radtour oder eine Wanderung an einem sonnigen Wochenende könnte der erste Schritt sein. Versuchen Sie es, lassen Sie sich von den Vorschlägen dieser Broschüre inspirieren.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Bürgermeisterin

Rebecca Schwaderer

Grußwort Lokale Agenda 21

Der Schutz unseres Klimas ist sowohl eine gesamtgesellschaftliche, wie auch eine weltweite Aufgabe. Eines der wichtigsten Standbeine des Klimaschutzes ist die umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen des täglichen Lebens. Unter dieser Prämisse wurde im Jahre 1992 auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro das Projekt „AGENDA 21“ ins Leben gerufen. Unter dem Namen „LOKALE AGENDA 21“ wurden, basierend auf den Kernpunkten der AGENDA 21, Städte und Gemeinden aufgerufen, eine nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Basis zu realisieren.

Dem Leitsatz der LOKALEN AGENDA 21 „Global denken, lokal handeln“ ist Möglingen im Jahre 2000 mit der Gründung mehrerer Agenda-Gruppen gefolgt. Unsere Gruppe (die Gruppe Umwelt & Verkehr) war vom ersten Tag an mit dabei!

Verkehr wird von allen verursacht, sei es direkt, wenn wir einkaufen gehen, zur Arbeit fahren oder Freunde besuchen, aber auch indirekt, wenn wir mit Waren und

Dienstleistungen versorgt werden. Natürlich möchte niemand auf seine Mobilität verzichten, aber es gibt doch viele Möglichkeiten, zumindest den Individualverkehr umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Viele von uns wären auch gerne bereit, umweltfreundliche Alternativen zu nutzen, jedoch fehlt es häufig an leicht zugänglichen Informationen, wie und wo diese Alternativen zur Verfügung stehen. Und eben diese Informationen möchten wir Ihnen mit unserem Mobilitätsführer zur Verfügung stellen – getreu dem Motto: „Global denken, lokal handeln“.

Unser besonderer Dank gilt dabei der Gemeindeverwaltung, die uns die nötigen Mittel zur Durchführung dieses Projektes zur Verfügung gestellt hat.

Für die LOKALE AGENDA 21
Matthias-Alexander Braun



*Matthias-Alexander
Braun,
LOKALE AGENDA 21*



Nachhaltige Mobilität – eine Zukunftsvision?

Möglingen 2025

Das gesamte Ortsgebiet ist in den Wohnbereichen weitgehend autofrei. Dort wo einst parkende Autos den Straßenraum füllten, spielen jetzt Kinder, sitzen ältere Menschen auf Bänken und beobachten das Treiben. Grünflächen und Bäume sorgen für Schatten und frische Luft. Alte wie junge Menschen halten sich gerne draußen auf und kommen ins Gespräch. Fußgänger und Radfahrer sind unterwegs und bewegen sich gleichberechtigt und rücksichtsvoll durch den Straßenraum. Ebenso Lieferfahrzeuge, die die Waren zu den Läden im Ort bringen. Ein eigenes Auto besitzen hier nur noch wenige Menschen. Ansonsten nutzen die Bürger die Stadtbahn, Fahrräder, Leih-Pedelecs oder Carsharing-Autos mit Elektroantrieb. Am Bahnhof in Möglingen und jeweils an den Ortsrändern stehen Fahrzeuge zur Verfügung, die alle mit einer Mobilitätskarte genutzt werden können – landesweit.

Ein Beispiel:

Lutz Lenker wohnt in Möglingen und arbeitet in Stuttgart. Er hat aber öfter Termine in den Außenbereichen der Stadt, die nicht immer gut mit Bus oder U-Bahn zu erreichen sind. Früher fuhr er mit dem Auto direkt auf die Autobahn oder die B27 und landete oft direkt im Stau. Heute besitzt er kein Auto mehr, sondern eine Mobilitätskarte, die ihm den Zugriff auf alle möglichen Verkehrsmittel des Verbundes erlaubt. Am Morgen geht es mit der Stadtbahn nach Ludwigsburg, von dort mit der Bahn nach Stuttgart und je nach Zeitbudget zu Fuß oder mit dem Bus zu seiner Arbeitsstelle. Für Außentermine nutzt er gerne ein Elektroleihauto, dessen Standort er einfach mit seinem Smartphone ortet – und einsteigt. Am Abend geht es wieder mit der Bahn nach Ludwigsburg. Wenn ein schöner Tag ist, leiht sich Lutz Lenker in der Radstation am Bahnhof ein Fahrrad oder Pedelec und genießt die Fahrt über die Felder nach Möglingen. Mit dem Rad kann er auf dem Heimweg auch geschickt einkaufen oder noch kurz auf dem Friedhof gießen. So spart er Zeit und er kommt entspannt zu Hause an. Tags darauf genießt er nochmals die Morgenluft auf dem Rad, gibt es dann wieder an der Radstation ab und kann sich überlegen, wie er am Abend nach Hause fahren möchte, er hat freie Verkehrsmittelwahl. Bis auf die Stadtbahn ist das alles heute schon möglich!

Möchte Familie Lenker am Wochenende einen Ausflug auf die Schwäbische Alb machen, leiht sie sich ein Carsharing-Auto. Das macht sie auch, wenn es mit dem Auto in den Urlaub gehen soll. Ansonsten kommen alle prima ohne eigenes Auto klar und sparen sehr viel Geld.

Sabine Lenker arbeitet in Schwieberdingen, sie war schon immer leidenschaftliche Radfahrerin und Sportlerin. Anders als ihr Mann genießt sie das Radfahren auch bei Regen und Kälte. Nur etwa 15 mal im Jahr nimmt sie den Bus oder ein Carsharing-Auto, wenn sie anschließend noch andere Termine hat oder die Wege eisglatt sind.

Wie oft brauchen Sie wirklich das Auto? Überlegen Sie einmal einen Monat lang bei jeder Fahrt, ob sie nicht auch zu Fuß oder per Fahrrad zu erledigen wäre! Dann schauen Sie, wie viel Prozent der Fahrten unnötig sind.

Die Hälfte aller Pkw-Fahrten in Deutschland sind laut Umweltbundesamt (UBA) kürzer als fünf Kilometer.

Die Folgen dieses Mobilitätsverhaltens kennen alle: Staus, Parkplatzmangel, dicke Luft, Straßenlärm. Nicht so unmittelbar wahrnehmbar, aber ebenso gravierend, sind die Kohlendioxidemissionen, Gesundheitsprobleme durch Bewegungsmangel einerseits, Lärm und Schadgase andererseits. Die eingeschränkte Bewegungsfreiheit, insbesondere für Kinder. Die Zerschneidung der Landschaft durch immer mehr Straßen. Und dies alles verbunden mit hohen Kosten für die Allgemeinheit.

**Es geht auch anders:
Wir zeigen Ihnen wie!**

Nachhaltige Mobilität in Möglingen – Interview mit der Landesgeschäftsführerin des VCD und Möglingerin Birgit Maier

Welche Möglichkeiten sind Möglinger Bürgerinnen und Bürgern heute gegeben in puncto Mobilität einen nachhaltigen Lebensstil zu pflegen? Und wie kann das Angebot zukünftig aussehen?

Foto: VCD Landesverband Baden-Württemberg



Ob das Mobilitätsangebot in Möglingen stimmt, welche Verkehrsprobleme Möglingen hat und welche Möglichkeiten zur Verbesserung es im Einzelnen gibt, erklärt die Landesgeschäftsführerin des Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) und Möglingerin Birgit Maier.

Frau Maier, Sie sind Geschäftsführerin des VCD Baden-Württemberg und wohnen in Möglingen. Würden Sie uns kurz beschreiben, was die Hauptthemen des VCD sind und welche Angebote der Verband Verbrauchern offeriert?

Gerne. Der VCD engagiert sich seit nunmehr bald 30 Jahren für eine umweltverträgliche, sichere und gesunde Mobilität. Wer also regelmäßig mit dem Fahrrad fährt, öfter mal zu Fuß unterwegs ist und das gute Bus- und Bahnangebot in der Region nutzt, ist ganz im Sinne des VCD-Gedankens, einer umweltverträglichen und gesunden Mobilität, unterwegs.

Der VCD bietet seinen Mitgliedern beispielsweise eine kostenlose und individuelle Beratung durch seine Umwelt- und Verkehrsexperten

an. Egal, ob man eine günstige Bahnverbindung an den Urlaubsort sucht oder wissen möchte, wie man sein Kind am sichersten im Auto befördert, die VCD-Verkehrsberatung hilft hier kompetent und zuverlässig weiter. Des Weiteren können VCD-Mitglieder zum Beispiel den vergünstigten anwaltlichen Erstberatungsservice oder die VCD-24h-Notfallnummer in Anspruch nehmen.

Alle VCD-Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, sich mit einem Schutzbrief mit Ökobonus abzusichern. D.h. besonders umweltfreundliche Autos werden mit einem geringeren Beitrag für den Schutzbrief belohnt. Neben dem klassischen Autoschutzbrief, bieten wir für nur 9 Euro im Jahr einen Personen und Fahrrad-Schutzbrief als Ergänzung zur Mitgliedschaft an.

Was schätzen Sie an Möglingen als Wohnort?

Die Nähe zur Natur und gleichzeitig die gute Erreichbarkeit von Städten wie Ludwigsburg oder Stuttgart.

Wie sieht es mit dem Mobilitätsangebot in Möglingen aus, sind Sie als Bürgerin zufrieden?

Möglingen ist mit seinen Buslinien insbesondere in der Hauptverkehrszeit gut versorgt und vor allem auch gut an Ludwigsburg sowie Stuttgart angebunden. Ansonsten dürften viele der Einwohner den quasi vor der Haustür liegenden Autobahnanschluss sowie die Nähe der Bundesstraßen B10 und B27 sehr schätzen. Als Radfahrer gibt es Routen in Richtung Ludwigsburg oder Markgröningen. In der Gemeinde selbst lässt sich aufgrund der vielen Tempo-30-Zonen beispielsweise der Einkauf relativ entspannt und einfach auch mit dem Rad bewältigen.

Wie bewerten Sie aus VCD-Sicht das Mobilitätsangebot in Möglingen?

Leider liegt Möglingen etwas im „ÖPNV-Schatten“ sieht man sich die Hauptachsen des öffentlichen Nah- bzw. Regionalverkehrs an.

Dies ist insbesondere zu den Randzeiten an den Werktagen sowie am Wochenende zu spüren. Sind sonntags Ausflugstouren geplant, die beispielsweise Ludwigsburg als Treffpunkt zum Ziel haben, engen die dann wechselweise nur noch im 2-Stunden-Takt verkehrenden, beiden Buslinien den zeitlichen Spielraum erheblich ein. Mit dem Fahrrad ist man in solchen Fällen in der Regel schneller und flexibler am Ziel. Auch unter der Woche bietet sich das zweirädrige Gefährt als wirkliche Alternative an, vor allem wenn man häufig erst am späteren Abend nach Hause kommt.

Welche verkehrsbedingten Probleme sehen sie in Möglingen?

Der Anschluss an die Autobahn A81 liegt nur einen „Katzensprung“ entfernt. Die B10 und B27 sind ebenso zügig zu erreichen. Insbesondere für Menschen, die ihre Wege bevorzugt mit dem eigenen Auto bestreiten möchten, sind dies starke Argumente, um nach Möglingen zu ziehen. Dies und das lediglich in den Hauptverkehrszeiten vernünftige Busangebot tragen sicherlich dazu bei, dass in Möglingen das Auto das Hauptfortbewegungsmittel ist.

Sehr positiv zu beurteilen ist, dass in Möglingen, abgesehen

von den vier Hauptachsen nach Ludwigsburg, Markgröningen, Schwieberdingen, Asperg und Stuttgart-Stammheim, sämtliche Ortschaftsteile als Tempo-30-Zonen ausgewiesen sind. Nicht ganz so erfreulich ist dabei, dass viele Autofahrer sich nur unzureichend an Tempo 30 halten, leider auch nicht vor der Grundschule. Hier wären regelmäßige Kontrollen hilfreich, um das Bewusstsein der Autofahrer, vor allem für die besondere Gefahrensituation vor Schulen oder Kindergärten, zu schärfen.

Nicht wirklich zufriedenstellend ist die Parksituation in den Wohngebieten. Regelmäßig werden Autos an Stellen im absoluten Halteverbot abgestellt, obwohl es sich dabei häufig um gefährliche Bereiche handelt. Als Pendler mit dem Rad sieht man sich ebenfalls öfters von Autofahrern selbst in Tempo-30-Zonen zur Seite gedrängt oder wird sehr riskant in Kreuzungsbereichen überholt. Hier ist noch Aufklärungsarbeit notwendig, um einen respekt- und rücksichtsvollen Umgang zu erreichen. Für beide Seiten würde dies mehr Sicherheit und mehr Fahrfreude bringen.

Was würden Sie in puncto Mobilitätsangebot in Möglingen als Erstes verändern/verbessern?

Aktuell gibt es immer wieder verschiedene Aktivitäten, um das Mobilitätsangebot in Möglingen zu verbessern. Im März gab es eine Informationsveranstaltung zum Thema Carsharing. Noch zeichnet sich aber nicht ab, dass sich eine Mindestzahl an Nutzern findet, um das Angebot in naher Zukunft in die Tat umzusetzen.

Eine deutliche Verbesserung würde die seit Jahren verfolgte Idee einer Stadtbahn Ludwigsburg bringen, die auf der Strecke Aldingen – Ludwigsburg – Möglingen – Markgröningen verkehren soll. Derzeit steht ein letztes Gutachten zum Nutzen-Kosten-Verhältnis aus, das darüber entscheidet, ob diese Idee von den Verantwortlichen weiter ernsthaft verfolgt wird. Die Aussicht, während den Hauptverkehrszeiten im 10-Minuten-Takt nach Ludwigsburg fahren zu können und ansonsten immerhin noch alle 20 Minuten eine Verbindung zu haben, wäre wirklich sehr attraktiv. Das Auto könnte dann getrost zu Hause in der Garage stehen bleiben

Der VCD setzt auf Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Fahrrad, Auto), die je nach Bedarf und Strecke miteinander kombinierbar sein sollten. Wie sieht es mit der Vernetzung, also dem praktischen Umstieg von einem auf das andere Verkehrsmittel aus, wenn man aus Möglingen auspendelt und per Fahrrad, Bus oder Auto zum nächsten Bahnhof möchte?

Es gibt ja seit Neuestem die VVS-Mobilitätskarte, die genau diesen Ansatz einer nachhaltigen Mobilitätskette verfolgt. Wobei diese

am nächsten Morgen wieder zurückbringen, hätte einen gewissen Mehrwert.

Stadtmobil wäre toll, bisher ist ein solches Angebot an zu geringen Nutzerzahlen gescheitert. Voraussichtlich wird aber zukünftig ein solches Angebot aufgebaut.

Den größten Effekt, um eine umweltfreundliche Mobilitätskette zu erhalten, die auch von vielen Möglingern genutzt wird, dürfte die geplante Reaktivierung der Bahnstrecke Ludwigsburg – Möglingen – Markgröningen haben.



m. E. für Möglingen selbst nur einen beschränkten Nutzen hat, da man in Möglingen bislang weder Stadtmobil-Autos noch Flinkster oder Car2Go-Autos vorfindet. Lediglich das Pedelec-Angebot, d. h. abends von Ludwigsburg mit dem Pedelec nach Möglingen und dann

Die sonstigen Verkehrsmittel wie Bus, Fahrrad, Pedelec und Auto kann man auch jetzt schon mit dem Stadtbus-, S-Bahn- und Regionalzug-Angebot in Ludwigsburg nutzen und hat damit bereits umweltfreundliche Verkehrsmittel miteinander verknüpft.

Ein wichtiges Thema sind immer sichere Schulwege. Der VCD bietet in dieser Hinsicht Angebote, die dabei helfen sollen, das Elterntaxi zu vermeiden und die Kinder zu einer eigenständigen Mobilität zu erziehen. Würden Sie diese Angebote kurz beschreiben? Gibt es solche Angebote in Möglingen? Wenn nicht, wie können Interessierte Eltern solche Angebote aufbauen, wo bekommen sie Hilfe?

Der VCD initiiert und begleitet diverse Projekte rund um das Thema nachhaltige Mobilität in Schule und Kindergarten. Denn der VCD vertritt eine Mobilitätserziehung, die neben Sicherheit auch Gesundheitsaspekte und Umweltfolgen in den Focus stellt. Kindern und Jugendlichen muss es ermöglicht werden, selbständig, klimaverträglich und sicher unterwegs zu sein.

Früher haben die Kinder den Schulweg meist mit Nachbarn oder Freunden allein und zu Fuß zurückgelegt. Sie konnten sich austoben und erlebten Gemeinschaft. Heute ist es aus verschiedenen Gründen schwerer, sich spontan zusammen zu finden, um gemeinsam zur Schule zu laufen. Stattdessen liefern Eltern ihre Kinder häufig mit dem Auto auf dem Weg zur Arbeit noch schnell bei Schule oder

Kindergarten ab. Das Auto als Verkehrsmittel - auch für kurze Wege - ist für viele Kinder daher selbstverständlich geworden. Leider kann man dieses Phänomen auch an der Möglinger Grundschule im Löscher beobachten.

Mit ein bisschen Organisation können viele Kinder aber auch heute zu Fuß zur Schule gehen, ohne dass Eltern jeden Tag viel Zeit für das Bringen und Holen investieren müssen. Für Kindergarten- und Grundschulkindern eignet sich besonders der VCD Laufbus. Der VCD Laufbus ist eine organisierte Laufgemeinschaft - ein Schulbus auf Füßen! In Begleitung eines oder mehrerer Erwachsener stoßen die Kinder entlang einer vorab vereinbarten Route zu festen Zeiten an den Laufbus-Haltestellen auf die immer größer werdende Kinder-schar (= Laufbus) und gehen so sicher und gemeinsam zur Schule oder in den Kindergarten.

Eine weitere Möglichkeit, Alternativen zum Elterntaxi auszuprobieren, ist die Aktionswoche „Zu Fuss zur Schule“, die jedes Jahr Ende September stattfindet. Dann rufen Deutsches Kinderhilfswerk und VCD dazu auf, dass Schulen und Kindergärten sich an dieser Aktionswoche mit eigenen Aktivitäten zum Thema beteiligen.



Foto: Mückemühl - Fotobus

Ergänzt wird das Angebot des VCD durch Unterrichtsmaterialien und Spielideen für Schulen und Kindergärten, die eine nachhaltige Mobilitätserziehung als Ziel haben. Bei Fragen zu den einzelnen Projekten oder für Unterstützung können sich interessierte Eltern, aber auch LehrerInnen oder ErzieherInnen direkt an den VCD Baden-Württemberg wenden.

Birgit Maier, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Weitere Informationen:

Schulwege und

Mobilitätserziehung:

www.vcd.org/laufbus.html
www.zu-fuss-zur-schule.de/darum-geht-es
www.vcd.org/bildungsservice.html

VCD Baden-Württemberg:

www.vcd-bw.de

Carsharing-Angebot in Möglingen (im Aufbau):

Ansprechpartner in Asperg,
 ehrenamtliche Leitung:
 Klaus Liebig
 Tel.: 0157 30 68 00 7
 E-Mail: asperg@stadtmobil-ev.de

Mobilität im Alltag

Mobilität kann auch im Alltag Spaß, Bewegung und frische Luft bedeuten. Mit dem Auto allerdings kann der Arbeitsweg oder die Strecke zum Kinderballett, je nach Staulage schnell zur Durststrecke werden. 58 Stunden steht jeder Deutsche durchschnittlich pro Jahr im Stau. Diese Zeit kann man besser nutzen, sich Bewegung auf dem Fahrrad verschaffen oder in der Bahn die Zeitung lesen, oder gleich beides. Immer mehr Menschen wollen deshalb auch im Alltag gerne aufs Autofahren verzichten. Heute gibt es bereits viele Möglichkeiten, je nach Strecke verschiedene Verkehrsmittel zu kombinieren und flexibel zu nutzen. Gerade für Pendler werden die Angebote stets ausgebaut, so stellt der Verkehrsverband Stuttgart (VVS) einen

Routenplaner für Radfahrer zur Verfügung, es gibt Fahrradparkhäuser, Fahrradboxen an den Bahnhöfen und Park+Ride-Stellplätze für Pkw. In größeren Städten stehen Mietautos und Mietfahrräder zur Verfügung, die einfach für eine Fahrt genutzt und wieder abgestellt werden können. Die Standorte erfährt man über das Smartphone. Einige Städte bauen bereits Radschnellwege für Pendler und geübte Radfahrer, zusätzlich aber auch Radwege für den Schülerverkehr und Menschen, die ein langsames Tempo bevorzugen. Der Individualverkehr kennt nicht nur das Auto, sondern hat eine Vielfalt an Möglichkeiten, denn:

Menschen müssen in Bewegung bleiben.





Familienmobilität

Lisa und Ben müssen zur Schule, Papa ist heute früher los, weil er einen Termin hat und auch Mama hat es eilig, weil sie schon kurz nach Schulbeginn bei der Arbeit sein muss. Die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu begleiten ist zeitlich nicht drin. Also die Kinder schnell ins Auto gepackt und los geht's.

Sicher ist es nicht immer einfach allen gerecht zu werden. Aber jeden Tag sollte es so nicht laufen. Kinder kurven heute bereits als zweijährige auf dem Laufrad durch den Ort. Fahrrad fahren lernen sie oft schon mit vier oder fünf. In diesem Alter sind sie selbstverständlich noch nicht verkehrstüchtig. Werden sie aber begleitet, können Sie ihre Wege zum Kindergarten, zum

Spielplatz oder zum Sport bereits aus eigener Kraft zurück legen und lernen dabei Eigenständigkeit und Verkehrssicherheit.

Eltern sind gefordert

Eltern fehlt heute oft nicht nur die Zeit, ihre Kinder zu Fuß oder per Rad zu begleiten, viele Eltern wollen ihre Schulkinder nicht alleine durch den Verkehrsdschungel schicken. Verständlich, gibt es doch viele unübersichtliche Stellen, schwierig zu kreuzende Straßen und dazu der auf den Durchgangsstraßen mit hohem Tempo verkehrende Kfz-Verkehr auf dem Weg zur Schule, zum Sport oder zum Klavierunterricht. Damit



Kinder ihre Strecken eigenständig und selbstsicher zurücklegen können, brauchen sie aber Übung, Übung und nochmals Übung.

Deshalb ist es wichtig, mit Kindern schon von früh an die Strecken zu Fuß zu gehen und auf dem Fahrrad zu begleiten. Eltern sollten Schulwege und Wege, die Kinder in der Freizeit zurücklegen, mit ihren Kindern zusammen erkunden. Gefahrenstellen sollten erklärt und immer wieder begangen werden. Mit Schulkindern kann man auch schon Pläne zeichnen und spielerisch, wie bei einer Rallye, lernen worauf es in der jeweiligen Situation zu achten gilt. Es können gefährliche, aber auch schöne Stellen markiert und gestaltet werden. Zum Beispiel dürfen die Kinder einzeichnen, wo sie ein Eichhörnchen sehen, wo schöne Blumen wachsen oder es auf dem Fußballplatz was zu sehen gibt. So ermöglichen Eltern ihren Kindern mit Freude eine eigenständige Mobilität mit Bezug zur Umgebung zu entwickeln und geben Sicherheit.

Wie aber das zeitliche Problem lösen? Im Alltag muss es schnell gehen, deshalb sollte man sich für das spielerische Erkunden an Wochenenden oder an Abenden Zeit nehmen. Wer seine Kinder immer fährt, kann zumindest einen Tag in der Woche einplanen, an dem die Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Lauf-/Fahrrad fahren dürfen. Um dies den Kindern öfter zu ermöglichen, können sich mehrere Eltern

zusammentun und aus jeder Familie begleitet z. B. ein Erwachsener die Kinder an einem Wochentag. Später können die Kinder dann in der Gruppe zusammen gehen (→ siehe hierzu auch S. 12, die Angebote des Verkehrsclub Deutschland/VCD). Kinder profitieren davon in mehrerlei Hinsicht, sie erlangen Orts- und Verkehrskennntnisse sowie Sicherheit, Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein und bekommen Bewegung an der Luft.

Kindertransport mit dem Fahrrad

Eine eigenständige Mobilität lernen Kinder ganz natürlich, wenn sie von Anfang an mit den Eltern meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Einfach ist das, wenn die Kinder klein sind. Anfangs liegen sie im Kinderwagen und man ist ohnehin meist zu Fuß unterwegs, damit das Baby an die frische Luft kommt. Dann fahren sie im Fahrradanhänger oder auf dem Fahrradsitz mit. Es gibt viele Möglichkeiten, Kinder auf dem Fahrrad zu befördern, sei es für kleinere Kinder der klassische Kindersitz auf dem Fahrrad, oder für größere Kinder das Trailerbike, bei dem das Kinderfahrrad mit einer Stange am Erwachsenenfahrrad befestigt wird. Zudem gibt es Spezialräder, wie das Stufentandem Hase Pino oder, ganz exotisch, ein



Tandem auf dem die ganze Familie Platz hat.

Weitere Informationen:

- Schulwegeplan der Gemeinde Möglingen (siehe Vorder- einband)
- ADFC-Ratgeber
„Mobil mit Kind und Rad“ und
„Fahrradkauf kinderleicht“:
www.adfc.de/verkehr--recht/familie--kinder/
uebersicht-familie--kinder
- VCD-Aktionen
„Ich gehe gern zur Schule“
und „Laufbus“, S. 12
(siehe Interview)



Angebote für Pendler

Bus- und Radrouten: Mit dem Bus oder mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zum Bahnhof

Wer nicht in den Randzeiten ein- und auspendelt oder am Wochenende auf Busverbindungen angewiesen ist, hat in Möglingen gute Möglichkeiten mit dem Bus nach Ludwigsburg, Stammheim und Zuffenhausen, Markgröningen oder Schwieberdingen zu pendeln. In Asperg und Kornwestheim ist man zudem schnell mit dem Fahrrad. Radrouten gibt es auch nach Ludwigsburg, Markgröningen,

Stammheim und Schwieberdingen. So sind alle Nachbarorte, insbesondere auch die Bahnhöfe Ludwigsburg und Asperg mit dem Fahrrad zu erreichen. Sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden unten unter „Park & Bike“ angeführt. Zur Planung Ihrer Pendlerstrecke per Rad bietet der VVS einen sehr guten Radroutenplaner auf seiner Webseite an, Bus- und S-Bahnverbindungen können ebenso abgerufen werden: www.vvs.de. Weitere Informationen zu Radrouten gibt der ADFC Ludwigsburg (siehe Seite 21).

Busrouten, die ab und nach Möglingen verkehren, sind im folgenden aufgelistet:

Buslinie 508

Ludwigsburg – Möglingen – Zuffenhausen

verkehrt Montag bis Freitag ab ca. 5:30 bis ca. 18:00 Uhr im Stundentakt, zu den Stoßzeiten im Halbstundentakt. In Zuffenhausen Anschluss an die S-Bahnlinien S4, S5 und S6 (S61).

Buslinie 533

Aldingen – Ludwigsburg – Möglingen – Markgröningen

verkehrt Montag bis Freitag zu den Stoßzeiten im Halbstundentakt, dann bis ca. 22:30 Uhr im Stundentakt. Am Wochenende weniger Verbindungen, teils aber bis 00:30 Uhr.

Buslinie 533a

Schulbus nach Markgröningen mit einzelnen Abfahrten.

Buslinie 534

Ludwigsburg – Möglingen – Schwieberdingen – Hemmingen

verkehrt Montag bis Freitag von ca. 5:30 bis 00:30 Uhr weitgehend im Halbstunden- bzw. Stundentakt. Am Wochenende mit einzelnen Lücken etwa im Zweistundentakt.

Buslinie 536

Möglingen – Tamm – Breuningerland/IKEA

verkehrt Montag bis Samstag mit ca. zwei bis vier Fahrten pro Tag .



Denken Sie, mit dem Fahrrad von Möglingen nach Stuttgart zu pendeln ist zu weit? Dann fahren Sie doch über das Lange Feld zum Bahnhof Kornwestheim (6,5 km), steigen bis Nordbahnhof in die S-Bahn (9 Min.) und genießen dann die Fahrt durch das Grün des Rosensteinparks direkt bis in die Innenstadt (3,5 km). Das nimmt weniger als eine Stunde in Anspruch.



Wussten Sie, dass Radfahrer bis zu 50% weniger krankheitsbedingte Fehlzeiten am Arbeitsplatz aufweisen?



Park & Ride und Park & Bike: Mit Auto oder Fahrrad zum nächsten Bahnhof

In Orten, die keinen Bahnhof besitzen sind für Pendler oft die ersten Kilometer für die Wahl des Verkehrsmittels entscheidend. Ist das Busangebot nicht überzeugend und komfortabel, fällt die Wahl schnell auf das eigene Auto. Dennoch stöhnen viele Pendler über den allmorgendlichen Stau, der Ihnen viel Zeit raubt. Eine gute Möglichkeit ist es dann, nicht die ganze Strecke, z.B. nach Stuttgart mit dem Auto zu fahren, sondern nur für die ersten Kilometer zum Bahnhof das Auto zu wählen und dann auf die Bahn umzusteigen.

Noch besser, meist auch praktischer und jedenfalls sehr viel günstiger ist es, die wenigen Kilometer zum Bahnhof mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Deshalb ist es wichtig an den Bahnhöfen gute Angebote für Pendler zu installieren, die mit dem Auto oder dem Fahrrad die ersten Kilometer zum nächst gelegenen Bahnhof zurück legen, dann aber auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Für Möglinger Pendler gestaltet sich das Angebot momentan folgendermaßen: Sowohl in Ludwigsburg als auch in Asperg gibt es Abstellplätze für Fahrräder und Pkw.

Bahnhof Ludwigsburg

mit S-Bahn-Anschluss nach Stuttgart, Marbach-Backnang und Bietigheim-Bissingen sowie Regionalzuganschluss in Richtung Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe.

Fahrradabstellplätze:

370 Stellplätze in der Radstation, 75 Fahrradboxen

Pkw-Stellplätze: 60 Stellplätze von der Bahn betrieben (ehemals Park+Ride), Pkw-Stellplätze bietet die Stadt außerdem im Parkhaus Bahnhof (426 Plätze), auf dem Parkdeck Bahnhof (40 Plätze) sowie im Parkdeck Schillerviertel und in der Solitudegarage an.



Foto: Kerja Gell

Bahnhof Asperg

mit S-Bahn-Anschluss nach Stuttgart und Bietigheim-Bissingen:

Fahrradabstellplätze:

10 Fahrradboxen

Pkw-Stellplätze: 60 Park+Ride-Stellplätze, Stellplatz für ein Car-sharing-Auto von Stadtmobil e. V.

Ansprechpartner:

Bauamt Asperg, Frau Hoch
E-Mail: s.hoch@asperg.de;
Telefon: 07141 269-251

Individueller Fahrdienst für behinderte Menschen:

Johanniter Unfallhilfe e. V.

Regionalverband Stuttgart
Dienststelle Stuttgart
Otto-Dürr-Straße 19
70435 Stuttgart
Telefon: 0711 13 67 89 45

Landratsamt Ludwigsburg Fachbereich Verkehr

Hindenburgstraße 40
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 144-2306

www.landkreis-ludwigsburg.de/deutsch/buerger-info/verkehr/behindertenfahrdienst-des-landkreises-ludwigsburg/



Foto: Landratsamt Ludwigsburg



Wussten Sie, dass Sie ihr Pedelec oder Ihren E-Roller in Ludwigsburg kostenfrei aufladen können, während Sie bei der Arbeit, beim Einkauf oder im Kino sind?

Infos zu Nutzung und Standorten:
www.ludwigsburg.de



Foto: Kerja Gell

Ansprechpartner und Info:**Radstation Ludwigsburg:**

Fahrradparkhaus mit Werkstatt, Fahrrad und Pedelecverleih
Pflugfelder Straße 19, 71636 Ludwigsburg
Telefon: 07141 29832-27, Fax: 07141 29832-63
(außerhalb der Öffnungszeiten: Telefon 0172 7603622)
www.ludwigsburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag und an Feiertagen von 6 bis 21 Uhr

Kosten: Dauermieter zahlen 50 Euro pro Jahr,
Gelegenheitsnutzer eine geringe Gebühr
(pro Monat 5 Euro, pro Woche 2 Euro, pro Tag 50 Cent).

Pkw-Parken, Angebot der Bahn:

www.dbbahnpark.de/content/fahrplanauskunft/bahnpark/pdf/8000235.pdf
Auskunft zu Bike+Ride sowie Park+Ride im VVS-Gebiet:
www.vvs.de/service/fahrgastserviceundanfragen/park-ride

**Vermietung von Fahrradboxen in Ludwigsburg durch den
Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Ludwigsburg (ADFC):**

ADFC-Infoladen und Radreiseagentur in der Aigner-Buchhandlung
Arsenalstraße 8, 71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 1450595, Mobil: 0157 74775491

Öffnungszeiten:

Donnerstag 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr Samstag 11 bis 14 Uhr
E-Mail: Infoladen-Ludwigsburg@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/ludwigsburg/service/fahrradboxen/
Außer am Bahnhof Ludwigsburg werden auch Boxen am S-Bahnhof
Favoritpark in Eglosheim vermietet.

Kosten: Die Kosten betragen 60 Euro pro Jahr.
ADFC-Mitglieder bezahlen 20% weniger.

Der alltägliche Einkauf – nachhaltig und praktisch

Wenn man einen Großeinkauf plant und viele Getränkeboxen auf einmal transportieren will, ist ein Auto ab und an sicher praktisch. Aber es wird oft unterschätzt, was sich alles im Rucksack, im Handwagen und insbesondere auf dem Fahrrad transportieren lässt. Von der Eierschachtel bis zur Getränkebox lässt sich auf dem Fahrrad alles sicher und bequem nach Hause bringen.

Mit Packtaschen oder Handwagen lassen sich größere alltägliche Einkäufe gut transportieren. Aber auch für Getränkeboxen gibt es spezielle Halter für Fahrräder. Und es gibt Spezialräder wie das Hase Pino Porter, auf welchen man wahlweise Personen oder Lasten transportieren kann.



Foto: Hase Bikes, Wallrop

Alles im Ort

Möglingen ist mit Läden für den täglichen Bedarf gut ausgestattet, so finden sich im Ort mehrere Supermärkte, Getränkemärkte, Bäcker etc., dazu einige Einzelhändler und Donnerstags und Samstags gibt es den Markt. Im Ort und auf den Aussiedlerhöfen des Langen Feldes bieten Bauern ihre frischen Erzeugnisse in Hofläden an. Auch ein gutes Sortiment an Bioprodukten und fair gehandelten Produkten ist in einigen Läden vorhanden und auf dem Langen Feld gibt es einen Biolandbauern mit Hofladen. So ist das Angebot an frischen regionalen Produkten in Möglingen groß und wer seinen alltäglichen Einkauf per Fahrrad beim örtlichen Handel erledigt, pflegt gleich in mehrerer Hinsicht einen nachhaltigen Lebensstil.

Die Vorteile liegen auf der Hand

Wer zu Fuß oder per Rad einkauft, bekommt Bewegung und frische Luft, das hält fit, ist praktisch, spart Geld und geht schnell. Denn es entstehen weder Benzin- noch Parkkosten. Man kann direkt bis zum Geschäft gehen und steht nirgendwo im Stau. Auf kurzen Distanzen bis zu fünf Kilometern



Foto: Hase Bikes, Wallrop

ist das Fahrrad im Tür-zu-Tür-Vergleich innerorts das schnellste Verkehrsmittel. Zudem schont man die Umwelt, denn das Fahrrad stößt weder klimarelevante Gase wie Kohlendioxid, noch andere schädliche Abgase aus. Wenn viele Menschen das Auto öfter mal in der Garage lassen, verbessert sich auch das Klima im Ort und der örtliche Handel wird gestärkt, denn wer zu Fuß oder mit dem Rad einkauft nutzt in der Regel das Angebot vor Ort. Was zunächst also vielleicht umständlich erscheint, erweist sich als äußerst praktisch und sichert das Angebot vor der Haustüre.

Helfer für die Einkaufslast

Wer zu Fuß einkauft, weiß den Rucksack oder einen Handwagen zu schätzen. Für das Fahrrad gibt es viele Varianten an Anhängern und Packtaschen. Inzwischen gibt es sogar Handwagen, die ebenso als Anhänger am Rad benutzt werden können. Dies hat z. B. in Fußgängerzonen den Vorteil, dass man das Rad abstellen und den Anhänger einfach als Handwagen mitnehmen kann. Zudem gibt es auch bei uns eine gute Auswahl an Lastenfahrrädern und sogar Räder die entweder als Lastenfahrrad oder als Tandem, z.B. für den Kindertransport benutzt werden

können. In den Niederlanden und in dänischen Städten gehören diese längst zum Alltagsbild, dort sind sogar viele Handwerker mit einem Lastenfahrrad unterwegs, weil es einfach praktisch ist.



Foto: Pressebild: Toralf Helms, Kopenhagen

Ausflugsfeeling statt Alltagsstress

Für alle, die mit Kindern einkaufen gehen, bietet der Einkauf auf einem Bauernhof zu Fuß oder mit dem Fahrrad Ausflugscharakter. Anstatt Stress im stickigen Auto, gibt es frische Luft und Naturerlebnisse. Zudem bekommen Kinder ein gesundes Verhältnis zu unseren Lebensmitteln. Sie sehen was regional und saisonal wächst und lernen so die heimischen Feldfrüchte kennen. Oft gibt es zudem

Handwerker in Kopenhagen: In der dänischen Hauptstadt satteln Handwerker bereits um und sparen so Kosten für den Stillstand im Stau. Zudem können kürzere Wege genutzt werden und die Parkplatzsuche entfällt.

Tiere zum Streicheln und Füttern bringt den Kindern zudem Bewegung auf den Höfen. So hat der Einkauf einen hohen Erlebniswert und

gung an der Luft.

Möglinger Bauernhöfe mit Verkauf eigener Produkte:

- **Biolandhof Schwalbenhof**, Im Kornfeld 6, Hofladen:
Umfangreiches Sortiment an Bio-Lebensmitteln, zudem viel eigenes Gemüse und Rindfleisch
- **Blank**, Ludwigsburger Straße 40:
Kartoffeln
- **Däuble**, Im Ammertal 4:
Kartoffeln, Blumen, Weihnachtsbäume
- **Giek**, Im Kornfeld 7:
Geflügelhof mit Hofladen
- **Häcker**, Asperger Straße 16:
Wein und Kartoffeln
- **Jopp**, Im Kornfeld 9:
Hofladen
- **Koch**, Münchinger Straße 35
Kartoffeln, Obst, Zwiebeln, Gemüse und Nüsse
- **Koch**, Markgröninger Straße 51:
Eier
- **Moz**, Schwieberdinger Straße 31:
Möglinger Apfelsaft
- **Pflugfelder**, Wagnerstraße 12:
Milch und Kartoffeln
- **Rothacker**, Bahnhofstraße 36:
Eier
- **Schüle**, Münchinger Straße 21:
Obst, Beeren, Nüsse

Weitere Informationen zum Lastentransport per Fahrrad erhalten Sie beim örtlichen Fahrradhandel, beim ADFC Ludwigsburg und bei der Webseite der BUND-Aktion „Einkaufen per Rad“:

- www.radwelt-moeglingen.de
- infoladen-ludwigsburg@adfc-bw.de
- www.einkaufen-mit-dem-rad.de





Freizeitmobilität – Ausflugstipps

Möglingen liegt umgeben von viel Grün und stadtnah zugleich. Ob am Wochenende eine Landpartie geplant ist oder der Besuch eines Museums in der Landeshauptstadt, die Wege sind kurz und laden dazu ein, mit dem Fahrrad loszuziehen. Anders sieht es aus, wenn man zum Wandern auf die Schwäbische Alb möchte, oder in den Schwarzwald. Doch auch für Ausflüge in diese Regionen ist

man heute nicht mehr auf das eigene Auto angewiesen, denn es gibt inzwischen viele Möglichkeiten die beliebten Freizeiträume mit Bus und Bahn zu erreichen und auch die Fahrradmitnahme ist auf einigen Strecken in den Rad-Wander-Bussen möglich. Wir geben Ihnen Tipps für Spaziergänge, Radtouren und ausgedehnte Wochenendausflüge.

Rund um Möglingen



Rund um Möglingen gibt es für alle Generationen viel zu entdecken

Wer Spazier- und Radwege sucht, kann in Möglingen direkt starten, sei es über die Wege des Langen Feldes, durch das Leudelsbachtal in Richtung Markgröningen oder entlang der Obstbaumwiesen zum Kleinaspergle. Durch diese vielfältige Landschaft führen Themenwege, auf welchen man die Bewegung an der frischen Luft genießen und einiges über die naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten der Region erfahren kann.

Natur- und Erlebnispfad

Egal ob zu Fuß, mit dem Kinderwagen, dem Fahrrad oder dem Roller – der interkommunale Lehrpfad Markgröningen–Möglingen–Asperg lädt Jung und Alt zum Entdecken unserer Kulturlandschaft ein. Auf rund zehn

Kilometern führt die Strecke vom Naturdenkmal Heiligenwiese in Markgröningen durch das Leudelsbachtal nach Möglingen und von dort über das Kleinaspergle zum ehemaligen Gipssteinbruch in Aspergs Stadtmitte. Unterwegs finden sich 18 Lehrtafeln und zwei Memory-Spielstationen. Lehrreiche und spannende Stunden in der Natur sind auf dem Erlebnispfad also garantiert.

Eine Broschüre zum Lehrpfad gibt es kostenlos bei der Gemeindeverwaltung Möglingen, oder auch in Asperg und Markgröningen. Im Internet: www.moeglingen.de/data/naturErlebnispfad.php.



Themenpfad: Tiere auf dem Langen Feld



Foto: Katja Goll

Auf einer Strecke von ca. zwei Kilometern wurden auf dem Langen Feld fünf Lehrtafeln angebracht, die über den Lebensraum „Langes Feld“ informieren.

Die erste Tafel befindet sich am Feldrand oberhalb des Friedhofes und informiert über das Lange Feld als Kornkammer und Lebensraum. Auf etwa halber Höhe in Richtung Bahntrasse, lernt man links des Weges etwas über das Ortungssystem der Fledermäuse und bei der Ruhebänk an der Bahnbrücke erzählen die Feldhasen aus ihrem Leben. Über die Brücke und dann nach rechts entlang der Bahnlinie

gegangen, gelangt man bald zum vierten Schild des Themenpfades, wo man erfährt, was den Beständen der Rebhühner zu schaffen macht und wie die Tiere sich im Winter vor Kälte schützen. Geradewegs bis zur nächsten Brücke und diese überquert, steht man schon vor der nächsten Tafel, die über den Mäusebussard informiert. Eine Ruhebänk lädt dazu ein sich niederzulassen und Ausschau nach dem Greifvogel zu halten, der häufig über den Ackerflächen des Langen Feldes zu beobachten ist.

Keltenweg

Der Keltenweg verbindet neun Stationen bedeutender Zeugnisse keltischer Vergangenheit im Kreis Ludwigsburg und führt vom Hohenasperg über das Keltenmuseum in Hochdorf bis zum Krieger von Hirschlanden bei Ditzingen. Auf Grund seiner Länge von knapp 30 Kilometern bietet sich der Keltenweg für eine Fahrradtour an, oder auch für eine zweitägige Wanderung mit ausgiebigem Museumsbesuch. Von Ditzingen aus besteht die Möglichkeit mit der S-Bahn zurück zu fahren. Als Rundtour ist der ausgeschilderte Keltenradweg ca. 55 Kilometer lang.

Ein Informationsblatt zum Keltenweg liegt im Foyer des Rathauses in Möglingen aus. Zudem gibt es Informationen im Internet: www.moeglingen.de/data/keltenweg.php



Glemsmühlenweg

Der Rad- und Wanderweg entlang der Glems folgt dem Fluss vom Glemseck bei Leonberg bis zu seiner Mündung in die Enz bei Unterreixingen auf etwa 40 Kilometern durch eine naturnahe und abwechslungsreiche Landschaft mit malerisch-verwachsenen Ufern, schattigen Wäldchen und üppigen Obstbaumwiesen. Dabei trifft man auf zahlreiche Mühlen, die alle ihre eigene Geschichte erzählen und auf idyllische Ortschaften, die zur Rast einladen.

Informationen zum Glemsmühlenweg: www.moeglingen.de/data/glemsmuehlenWeg.php

Viele weitere Freizeittipps der Region hat der Landkreis Ludwigsburg zusammengestellt: www.landkreis-ludwigsburg.de/deutsch/unser-landkreis/tourismus-freizeit





Foto: Katja Gell

Zu den beliebten Ausflugszielen unserer Region gehören sicher der Nordschwarzwald, die Schwäbische Alb und der Naturpark Stromberg-Heuchelberg, aber auch der Kocher-Jagst-Radweg ist in einer Zugstunde zu erreichen. Während der Nordschwarzwald oder das Jagsttal über eine direkte Bahnanbindung verfügen, wurden in anderen beliebten Ausflugsregionen ohne Bahnanbindung, wie dem Wildparadies Stromberg, dem Ebnisee, dem Schwäbisch-Fränkischen Wald oder dem Juxkopf in den vergangenen Jahren vermehrt so genannte Rad- und Wanderbusse eingesetzt.

Eine Übersicht dieser Busse, die von Frühjahr bis Herbst an Wochenenden und Feiertagen verkehren, hat die Bahn zusammengestellt: www.bahn.de/regiobusstuttgart/view/angebot/rad-und-wanderbusse/uebersicht.shtml

Einige Tipps für Ausflüge und Wochenendtouren in die Natur wollen wir Ihnen an die Hand geben.

Enztalradweg

Der Enztalradweg führt von der Enzquelle bei Gompelscheuer über Enzklösterle, Bad Wildbad, Pforzheim, Mühlacker, Vaihingen/Enz und Bietigheim bis nach Walheim, wo die Enz in den Neckar mündet. Eine Bahn (S5) fährt von Bietigheim direkt nach Bad Wildbad. Von dort und ab Pforzheim fährt im Sommer der Velobus zur Enzquelle. Die gesamte Strecke von der Quelle bis zur Mündung misst 115 Kilometer.

Mögliche Varianten für kürzere Strecken

Eine mögliche Variante für kürzere Strecken ist es, mit den Rädern in Bad Wildbad zu starten, dann nach Enzklösterle (20 km) zu fahren, dort auf dem Zeltplatz zu übernachten und am Folgetag von Enzklösterle bis Neuenbürg zu fahren (37 km). Von Neuenbürg geht es mit der S5 zurück nach Bietigheim. Bei ausreichend Zeit lohnen sich einige Abstecher. In Calmbach kann man an Sonntagen das Heimat- und Flößermuseum besuchen. Bei der Eyachbrücke zweigt ein Waldschotterweg in das Eyachtal zur Eyachmühle ab, dort wartet ein gemütlicher Gasthof mit großer Terrasse. In Neuenbürg schließlich thront das Schloss mit Museum



über dem Städtchen und lädt ins begehbbare Theater zu Wilhelm Hauffs Märchen „Das kalte Herz“. Entlang des Enztalradwegs lassen sich die Etappen beliebig variieren. Weil die Bahn über weite Strecken parallel verläuft, kann man flexibel die Strecke wählen, die man per Rad fahren möchte. Nur im unteren Enztal, ab Mühlacker ist es nicht mehr so einfach in den Zug zu steigen. Zum Bahnhof Vaihingen/Enz sei gesagt, dass dieser etwas außerhalb und in einiger Höhe über dem Enztalradweg liegt.

Weitere Infos zu Transport, Radweg und Attraktionen:

www.enztalradweg.de.
 Zeltplatz Enzklösterle:
www.muellerwiese.de,
www.eyachmuehle.com,
www.schloss-neuenbuerg.de/museum.

Von Hof zu Hof auf der Schwäbischen Alb

Auf der Schwäbischen Alb haben ganz unterschiedliche Bauernhöfe zusammen die Albhof-Touren ins Leben gerufen. Auf einigen der Höfe werden einfache Übernachtungsmöglichkeiten angeboten, z.B. in Rad-Wander-Hütten. So lassen sich gut Wochenend- oder Mehrtagestouren zusammenstellen und man kann auf der Radtour ins Hofleben eintauchen.

Tourenvorschläge und die Beschreibung der einzelnen Höfe finden sich auf der Webseite: www.albhoftour.de

Ein besonders schönes Tal, das man sowohl auf dem Rad als auch zu Fuß erkunden kann ist das Glastal bei Hayingen (Albhof tour 4). Stellenweise ganz nah an einem Bach verläuft ein Schotterweg entlang steil aufragender Felsen, in welchen sich einige kleine Höhlen verstecken, durch das Glastal. Am Ende des Tals kann die Wimsener Höhle per Boot besichtigt werden. Dort befindet sich auch ein Gasthof (Bioküche).

Unterwegs im Biosphärengebiet



© Geschichtsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Rund 85.000 Hektar der Alb gehören zum UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Ziel dieser Modellregion ist es, zu zeigen, wie sich Wirtschaft, Besiedlung und Tourismus im Einklang mit der Natur weiterentwickeln können. Regionalität und Nachhaltigkeit haben sich hier viele Betriebe auf die Fahnen geschrieben, oft wird ökologisch gewirtschaftet.

Von Mai bis Mitte Oktober fährt an Wochenenden und Feiertagen der Rad- und Wanderbus seinen Rundkurs durch das Gebiet. Haltestellen der Route sind lohnende Ziele wie das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, die Gutenberger Höhle oder das Randecker Maar mit Zipfelbachschlucht. Das Maar ist ein ehemaliger Vulkanschlott und mit

rund 1,2 Kilometern Durchmesser und 100 Metern Tiefe der größte im Urach-Kirchheimer Vulkangebiet. In Zainingen schließlich, kann man in den Biospärenbus nach Münsingen umsteigen und dort im Biospärenzentrum die Ausstellung zur Modellregion besuchen.



Weitere Informationen:

www.biosphaerengebiet-alb.de
www.bahn.de/regiobus-stuttgart/view/angebot/rad-und-wanderbusse/schwaeb_alb.shtml

In die Strombergregion: Kloster und Naturfreibad

Für eine längere Radtour kann man direkt in Möglingen starten und über Markgröningen, Oberriexingen, Gündelbach und Zaisersweiher auf rund 40 Kilometern nach Maulbronn fahren. Eine Rückwegvariante ist es, über

Lienzingen nach Mühlacker ins Enztal zu radeln, bis Unterriexingen dem Enztal zu folgen und dann über Markgröningen zurück nach Möglingen zu pedalieren. In Kombination mit der Bahn kommt man auch auf kurzer Distanz per Pedes oder per Pedal zum Ziel:

Ab Bahnhof Vaihingen/Enz (ca. 16 km) oder Illingen (ca. 12 km) gelangt man den Radwegsschildern folgend auf weitgehend ruhigen Wegen nach Maulbronn. Dort lohnt es sich, die Fahrräder im Klosterhof abzustellen und die Klosteranlage, die 1993 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde, zu begehen. Über die Klosterbefestigung erreicht man den Weg zum Naturfreibad Tiefer See oberhalb des Klosters. Dort kann man im See schwimmen, am Wasser spielen oder Boot fahren. Zurück geht es auf selbem Weg oder, allerdings nur am Wochenende, mit der Bahn direkt ab Maulbronn. Ansonsten gibt es Bahnverkehr in Richtung Ludwigsburg vom Bahnhof Maulbronn West aus, ca. 5 km von der Stadt entfernt.

Anfahrt:

Mit dem Regionalzug nach Vaihingen/Enz in ca. 20 Minuten ab Ludwigsburg.

Radtour entlang von Kocher und Jagst

Der Kocher-Jagst-Radweg bietet insbesondere im Unterlauf der Flösschen naturnahe Strecken durch idyllische Landschaften und zudem viel Sehenswertes. Per Bahn gut erreichbare Einstiege sind Bad Friedrichshall, Möckmühl und Schwäbisch Hall, bzw. Wackershofen.



Eine Variante ist es von Bad Friedrichshall oder Möckmühl Jagstaufwärts zu fahren. Mittelalterlich wird es bereits in Möckmühl und mit der Götzenburg in Jagsthausen ist eine echte Ritterburg erreicht. Im Sommer gibt es Theater im Burghof. Neben Goethes Klassiker „Götz von Berlichingen“ wird mit „Michel aus Lönneberga“ und „Petterson und Findus“ auch Kindertheater geboten. Wenige Kilometer flussaufwärts lädt das Kloster Schöntal mit Café zu einer Rast und Besichtigung. Bei Krautheim besteht die Möglichkeit über den Radweg Württemberger Weinstraße ins Kochertal zu wechseln und dem Kocher flussabwärts zurück nach Bad Friedrichshall zu folgen. Auf diesem Abschnitt sollte eine Rast in Forchtenberg eingeplant werden. In Forchtenberg verbrachten Sophie und Hans Scholl viele Jahre ihrer Kindheit.

Von 1920–1929 war ihr Vater dort Bürgermeister. Vor einigen Jahren wurde ein Gedenkpfad angelegt. Das Symbol der weißen Rose führt Besucher zu Stationen des Lebens der Widerstandskämpfer. Von der Burgruine über der Stadt ergibt sich ein schöner Blick auf das Grün des Flusstals und das überwachsene Gemäuer ist ein schöner Ort für eine Pause.

Eine andere Möglichkeit ist es, ab Krautheim weiter Jagstaufwärts zu fahren. In Dörzbach liegt direkt am Radweg ein Heuhotel. Weiter geht es durch saftiges Grün, sowohl kleiner Wäldchen als auch offener Landschaft mit Obstbaumwiesen, auf welchen hier und da Ziegen weiden. Bei Langenburg führt der Kraichgau-Hohenlohe-Weg über eine Anhöhe ins Kochertal und nach Braunsbach. Dort gibt es einen schön

gelegenen Campingplatz mit Zeltwiese am Fluss. Zudem besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung Kanus zu leihen und eine Paddeltour zu machen. Es wird auch eine kleine Rad-Wander-Hütte mit vier Betten vermietet. Die Route führt weiter nach Schwäbisch Hall oder auf einem Abstecher auf die Höhe zum Freilandmuseum Wackershofen, von wo aus man mit der Bahn wieder nach Hause kommt.



Info:

Die Wege im Kocher- und Jagsttal verlaufen außerhalb der Ortschaften weitgehend verkehrsfrei und sind gut zu befahren. In den Tälern ist es nahezu eben (Kocher) bis etwas hügelig (Jagst). Beim Wechsel von einem ins andere Tal wird jeweils ein Höhenzug überwunden, der teils auf der Überlandstraße verläuft und einen längeren Anstieg sowie eine entsprechende

Abfahrt mit sich bringt. Dies sollte beachtet werden, wenn man mit selbst fahrenden Kindern unterwegs ist, insbesondere das lange Bremsen auf der Abfahrt sollten Kinder dann schon gut beherrschen.

Unter www.kocher-jagst.de gibt es eine kostenlose Übersichtskarte zu bestellen sowie weitere Informationen.

Anfahrt per Bahn von Ludwigsburg nach Bad Friedrichshall ca. 45 Minuten, nach Möckmühl gut eine Stunde. Rückfahrt von Schwäbisch Hall oder Freilandmuseum ca. 1,5 bis 2 Stunden.

Nachhaltig mobil in Möglingen – heute und in Zukunft

Wir hoffen, Ihnen einen Überblick an schon heute vorhandenen Alternativen zum Pkw aufgezeigt zu haben, Sie für die Vielfalt möglicher Verkehrsmittel sensibilisiert und Ihnen nützliche Tipps gegeben zu haben. Damit wir gemeinsam den Weg in eine nachhaltige Mobilität weitergehen können und unsere Gemeinde lebenswert gestalten.

Der Arbeitskreis Umwelt & Verkehr der Lokalen Agenda 21 der Gemeinde Möglingen setzt sich weiterhin für einen menschengerechten Verkehr ein. Weitere Projekte und Ansprechpartner finden Sie unter: www.moeglingen.de.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu beteiligen und im Arbeitskreis mitzuarbeiten. Wir freuen uns auf neue Gesichter und neue Ideen.

AK Umwelt & Verkehr
Lokale Agenda 21 Möglingen

Impressum

Titel: Möglingen nachhaltig mobil

Erscheinungsjahr: 2015

Herausgeber: Gemeinde Möglingen und Lokale Agenda 21 Möglingen, AK Umwelt & Verkehr

Redaktion: Katja Goll

Gestaltung: Freework Grafik-Design GmbH, Möglingen

Druck: Druck- und Medienzentrum Gerlingen

Titelfotos: Katja Goll, Matthias-Alexander Braun, photophonie – Fotolia

Copyright: Gemeinde Möglingen

Haftungsausschluss:

Die Informationen dieser Broschüre wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen und überprüft. Etwaige Fehler oder Unvollständigkeit bitten wir zu entschuldigen, weisen aber darauf hin, dass die Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie der Redaktion und des Herausgebers erfolgen. Beide übernehmen keinerlei Haftung für mögliche Unstimmigkeiten. Wir bitten um Verständnis und sind jederzeit für Anregungen und Verbesserungsvorschläge offen.